

MICHAEL STADLER MÖBELWERKSTATT

Auf der einen Seite werden sich Produkte auf der ganzen Welt immer ähnlicher. Ein Möbelhaus wie IKEA zum Beispiel verkauft die selben Dinge in Österreich wie in Amerika. Andererseits legen die Menschen immer mehr Wert auf Individualität. In dieser Zeit erlebt das Handwerk – und allen voran das der Tischler – eine Renaissance. Initiativen wie der «Werkraum Bregenzerwald» zeigen erfolgreich wie sich traditionelles Handwerk, modernste Techniken und internationales Design kombinieren lassen.

Die Faszination des Berufes liegt vor allem im Erlebnis an einem Projekt von der Idee bis zu seiner Fertigstellung arbeiten zu können. Die Vielfalt der Aufgaben macht den Arbeitsalltag des Tischlers so spannend: mit Holz arbeitet, mit Ideen spielen, Räume gestalten, nach Lösungen suchen, an Details feilen, Stimmungen erzeugen, Neues erproben, Menschen beraten, ...

Die Lehre als Tischler hat Zukunft. Der Umgang mit vielfältigen Werkstoffen, hochentwickelten Werkzeugen, modernsten computerunterstützte Techniken macht den Tischler zu einem hochqualifizierten Experten, der sich in technischen, organisatorischen, planerischen und wirtschaftlichen Fragen auskennt. Das bringt ein im Branchenschnitt attraktives Einkommen und eine hohe Berufszufriedenheit.

Wir haben auf den folgenden Seiten versucht, die wichtigsten Informationen rund um die Ausbildung zum Tischler zusammenzufassen.

AUSBILDUNGSWEGE

Der Lehrberuf Tischler zählt in Österreich traditionell zu den beliebtesten Lehrberufen. Die Ausbildung der Lehrlinge erfolgt fast ausschließlich in Betrieben wie unserem, auftragsbezogen fertigenden Klein- und Mittelbetrieben des Tischlerhandwerks. Die Ausbildung selbst ist universell. Eine Spezialisierung z.B. für die Bereiche Innenausbau, Möbelbau, Kunsttischler oder Bautischler ist erst nach Abschluss der Lehrausbildung vorgesehen. Die Wahl des Ausbildungsbetriebes bringt naturgemäß eine gewisse Schwerpunktsetzung mit sich.

Die Ausbildung erfolgt in Form der dualen Berufsausbildung. Innerhalb einer drei- bzw. vierjährigen Lehrzeit werden die Tischlerlehrlinge im Lehrbetrieb und berufsbegleitend circa 10 Wochen pro Lehrjahr in der Berufsschule des Bundesland umfassend in Theorie und Praxis ausgebildet.

Das Tischlerhandwerk zeichnete sich in den letzten Jahren durch eine außergewöhnliche Dynamik der Entwicklung der Technologien, der Werkstoffe und deren Verarbeitung einerseits sowie durch erhöhte Anforderungen in den Bereichen Produktgestaltung und Design andererseits aus.

Das klassische Ausbildungsmodell für Tischler mit drei Jahren Lehrzeit wurde deshalb um einen neuen Lehrberuf mit vier Jahren Ausbildungszeit erweitert: der Tischlereitechniker. Hier erfolgt im 3. und 4. Lehrjahr eine umfassendere und vertiefende Ausbildung gegenüber dem Lehrberuf Tischler, um später im Betrieb als Führungskraft mit hoher Selbständigkeit und Verantwortung im technischen, organisatorischen und planerischen Bereich einsetzbar zu sein.

Diese fachliche Spezialisierung kommt im Lehrvertrag, der Lehrabschlussprüfung und im Lehrabschlussprüfungszeugnis zum Ausdruck. Auf freiwilliger Basis kann eine erweiterte Lehrabschlussprüfung abgelegt werden, die als Teil der Berufsreifeprüfung anerkannt wird. Für eine vollwertige Matura müssen dann lediglich die Gegenstände Mathematik, Deutsch und lebende Fremdsprache abgelegt werden. Einem Absolventen dieses Lehrberufes stehen damit weitergehende Ausbildungswege offen.

Eine andere Möglichkeit der Ausbildung zum Tischler sind vierjährige Fachschulen bzw. fünfjährige höheren technischen Lehranstalten mit Matura-Abschluss oder für Maturanten das zweijährige Kolleg für Möbel- und Innenausbau. Absolventen dieser berufsbildenden mittleren und höheren Schulen arbeiten nach einigen Jahren Praxis häufig als Produktions- oder Werkstättenleiter oder im technischen Management größerer holzbe- und verarbeitender Betriebe.

Nach abgelegter Matura, Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung eröffnet sich die Möglichkeit des Besuches des Designzentrum in St. Pölten, des Fachhochschulstudiengangs «Holztechnik und Holzwirtschaft» in Kuchl oder einer anderen Hochschule.

→

MICHAEL STADLER MÖBELWERKSTATT

VORAUSSETZUNGEN

Voraussetzung für eine Ausbildung als Tischler sind ein vollendetes neuntes Schuljahr und ein gutes Abschlusszeugnis. Auch wenn keine speziellen fachlichen Vorkenntnisse für eine Lehre notwendig sind, verlangt der Beruf des Tischlers bestimmte Grundfähigkeiten:

- Fingergeschicklichkeit
- Gutes Sehvermögen
- Genauigkeit
- Form- und Raumgefühl
- Technisches Verständnis

Da in einem Betrieb viele Menschen zusammenarbeiten, erwarten von unseren Lehrlingen auch Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Selbständigkeit und Teamgeist. Was uns aber am aller wichtigsten ist, bei der Auswahl unserer Lehrlinge, sind Neugier und Engagement.

AUSBILDUNGSINHALTE

Basisausbildung zum Tischler

- Entwurfs- und Detailzeichnungen erstellen
- Stücklisten erstellen
- Zuschneiden (Grob- und Feinzuschnitt)
- Anleimer und Furniere aufleimen
- Holzverbindungen erstellen
- Beschläge einfräsen und montieren
- Profile u. Flächen schleifen
- Oberfläche beizen und lackieren
- Liefern und montieren

Tischlereitechnik mit Schwerpunkt «Produktion»

- Werkzeichnungen und technische Unterlagen lesen und anwenden
- Arbeitsschritte, Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden festlegen
- Arbeitsabläufe planen und steuern, Arbeitsergebnisse beurteilen
- technische Daten über den Arbeitsablauf und die Arbeitsergebnisse erfassen, dokumentieren und beurteilen
- erforderliche Materialien auswählen, überprüfen und bearbeiten
- Maschinen und Anlagen nach Vorgabe rüsten, prüfen und in Betrieb nehmen
- Oberflächenbehandlung und Oberflächenveredlung durchführen
- Arbeiten unter Berücksichtigung der einschlägigen Normen, Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsstandards ausführen
- Restprodukte verwerten und fachgerecht entsorgen
- Funktionsprüfung und Qualitätskontrolle
- Kundenorientiertes Verhalten

Tischlereitechnik mit Schwerpunkt «Planung»

- Werkzeichnungen und technische Unterlagen lesen und anwenden
- Pläne, Werkzeichnungen und Skizzen erstellen und bearbeiten
- Mitwirken an der Produkt- und Fertigungsentwicklung (Design)
- Arbeitsschritte, Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden planen und festlegen
- Arbeiten unter Berücksichtigung der einschlägigen Normen, Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsstandards planen
- Erforderliche Materialien auswählen, beschaffen und überprüfen
- Funktionsprüfung und Qualitätskontrolle
- Kundenorientiertes Verhalten

→

MICHAEL STADLER MÖBELWERKSTATT

WETTBEWERBE

Österreichs angehende Tischler messen ihr Können jedes Jahr auf Landes- und Bundesebene in freiwilligen Lehrlingswettbewerben. Es spricht für die besondere Motivation der jungen Menschen, dass sich mehr als 50 Prozent aller Lehrlinge an diesen Wettbewerben beteiligen, die eine erste Vorauswahl für den internationalen Berufswettbewerb darstellen, bei dem österreichische Lehrlinge zahlreiche Medaillen und Plazierungen erringen konnten.

ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Die künftigen beruflichen Beschäftigungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für die jungen Tischler sind vielfältig und aussichtsreich: Rund 10.000 holzbe- und verarbeitende Betriebe in Industrie und Handwerk beschäftigen etwa 100.000 Mitarbeiter. Eine große Zahl von einschlägigen Handels- und Zulieferbetrieben, aber auch die Gebietskörperschaften suchen gut ausgebildete Tischler als hochqualifizierte Mitarbeiter für Entwurf, Produktion, Verkauf und Wartung. Auf Grund der soliden und vielseitigen Ausbildung werden Tischler aber auch von holzfremden Branchen gesucht, weil sie nach kurzer Umstellung auch dort sehr gut ihren Mann bzw. ihre Frau stellen können.

WEITERBILDUNG

Auch nach Abschluss der Ausbildung werden für Tischler eine Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten in fachtheoretischer und praktischer Hinsicht angeboten: Meisterschulen und Meisterklassen, Fachakademien, Kollegs, Höhere Technische Lehranstalten, Fachhochschulen, ... Damit stehen einem Absolventen des Lehrberufs Tischler bzw. Tischlereitechniker alle Möglichkeiten offen.

MEISTERPRÜFUNG

In Österreich ist wie in Deutschland und Luxemburg die Ablegung der Meisterprüfung eine der Voraussetzungen für die selbständige Ausübung des Tischlerhandwerks. Zur Meisterprüfung kann jeder Volljährige antreten. Meisterprüfungsvorbereitungskurse, einjährige Meisterklassen und zweijährige Meisterschulen dienen zur Vorbereitung, aber vor allem auch der Vertiefung der beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Erfreulicherweise ist das Interesse an der Ablegung der Meisterprüfung als fachliche Qualifikation und erster Schritt zur Selbständigkeit im Tischlerhandwerk überdurchschnittlich groß.

WEITERE INFORMATIONEN

Wenn du dich für eine Lehre als Tischler interessierst, gibt es eine Reihe von Einrichtungen, um dich über den Beruf und die Ausbildung zu informieren:

- das AHA mit Tipps & Infos für Junge Leute (www.aha.or.at)
- die Innung der Tischler in der Wirtschaftskammer Vorarlberg (www.wkv.at)
- und natürlich uns ...

MICHAEL STADLER
MÖBELWERKSTATT
LOCHBACHSTRASSE 9
6923 LAUTERACH
ÖSTERREICH

T +43 (0)5574 72810
F +43 (0)5574 72810-16
E INFO@MICHAELSTADLER.AT